426 **Der Joggel.**

Liebi Chinder, jä wer isch denn der Joggel? En Hund? Oder es Büssi? Oder sogar en Schildchrott?

Nei, der Joggel isch en Zwerg. Genau gseit, en liebe Zwerg. Aber leider nöd grad en gschyde Zwerg. Er lebt im tiefe Wald, im ene grosse, ja imene riesig grosse Waldhuus. Und das Huus, das isch au es schpeziells Huus. Es isch nämlich d`Bäckerei, wo s Chrischtchindli die feine Schoggiherzli mache laht und der Samichlaus sini Grittibenze bache laht.

Der Chefbäcker i dem grosse Waldhuus isch en Zwerg mit eme schpezielle Name gsi. Sie hend ihm nur \*d`Nase\* gseit, will er en bsunders langi Nase gha het. Grad darum, wäge dere lange Nase isch er der Chef worde vo de Bäcker-Zwerge, denn mit dere lange, rote Nase het er e so guet chönne schmöcke, wie guet der Teig für d Grittibenze gmacht worde isch und wie guet das d Schoggi zäme gmischt worde isch für d Schoggiherzli vom Chrischtchindli.

En grossi Zahl vo Zwerge het es brucht, damit die viele Grittibenze und Schoggi- herzli rechtzytig fertig gsi sind, wo`s brucht het. Alli hend müesse zueverlässig und genau schaffe, dass nüt abverheit isch, wenn sie bachte und Schoggiherzli gmacht hend.

Aber eine vo deZwerge, de isch nöd e so zueverlässig gsi. Und wer isch das gsi, liebi Chinder? Richtig, der Joggel. Em Joggel hend`s meischtens e chli genauer müesse uf d Finger luege, wenn er i der Bäckerei gsi sich. Immer isch öppis passiert, wenn der Joggel en Arbeit übercho het i der Bäckerei. Aber loset selber, was das Johr passiert isch, wo sie hend müesse i der Bäckerei Schoggi- herzli mache.

Am Abig het der Chefzwerg, “d`Nase“ sini Zwerge zäme grüeft und gseit:

„Morn am Morge isch euse grossi Tag. Denn müesse mir 5000 Schoggiherzli mache. Das git viel Arbeit, jede muess sich total isetze, dass mir am Abig die 5000 Schoggiherzli fertig hend. Drum verteile ich jetzt d Arbeit a jede Bäcker- zwerg.“

„Du Fridolin duesch Schoggi schmelze, genau glych wie s`letschti Jahr.“

„Nei, das Jahr will ich das mache!“ het me en Schtimm ghöre rüefe us em Hintergrund.

„Ja, genau du muesch das mache, Joggel!“ het der Chef-Zwerg “Nase“ glachet, „Du, wo nöd emol d`Bäckerei chasch suber putze, wenn me dich heisst suber mache. Da muesch no viel lehre bis du emol der Schoggi darfsch schmelze. Du weisch ja, dass es i dere Schoggi es bsunders Chrütli het, wo sehr heikel isch. Wenn da e chli Dräck dri chunnt, denn isch der ganzi Chübel Schoggi für d Füchs und gaht kaputt. Das chönne mir nöd riskiere!“

Der Joggel isch tief enttüscht gsi. D` Träne sind ihm über d`Backe abe glaufe. Der Chef-Bäcker “Nase“ het das gseh und het ihm denn gseit: „Joggel, mir mache no einisch en Versuech mit dir. Wenn am Morge Pause isch und Bäckerzwerge chönd go en Kaffee drinke, denn chasch du zur Schoggi-Pfanne luege. Wenn du das guet machsch, denn wend mir s nächschti Jahr luege, wo mir dir en Arbeit wend geh. Isch das guet so?“ Der Joggel het sich denkt, lieber das, als e kei Arbeit me i der Bäckerei und het g`nickt.

So sind am Morge früeh, scho um Feufi es runds Dutzend Zwerge i der Bäckerei i marschiert, hend sich die wysse Schürzli ume bunde und en wysse Bäckerhuet uf d Haar gsetzt, so dass ja nüt i d`Schoggipfanne gheit isch was nöd dört ine ghört het. Süscht het es ja es Unglück gäh, het d`“Nase“ gseit, wie mir alli wüsse.

Denn het es Gsumsel, Scheppere und Schaffe a gfange i der Bäckerei, dass es en Freud gsi isch zue z luege. S`Füür het bald brennt, wo der grossi Chessel für d Herzli-Schoggi druf cho isch. Und der Fridolin, der Schoggi-Schmelzer, het riesigi Schtück vo der dunkle Schoggi here gschleppt und die in Schmelz-Chessel glegt, wo sie bald langsam verlaufe und flüssig worde sind.

Denn isch d`Nase, der Chefbäcker cho und het us eme Stoffsäckli e paar Chrütli i d Schoggi gleert. Die het er vo der Waldhäx übercho, wo derfür jedes Jahr es Dutzend Schoggiherzli gschenkt übercho het. Die Chrütli hend de Schoggiherzli de wunderbari Duft gäh, wo me bim Dribisse uf der Zunge so guet gschpürt het.

„So, jetzt chönd ihr go en Kaffee drinke. Jetzt muess me die Schoggi nur no es Bitzli warm bhalte und lah ruehe, dass sie fin und wnderbar über d `Zunge fliesst.“ Derbi het der Zwerg “Nase“ sini langi, roti Nase über der Chesselrand ghebet und der feini Duft tief in sini Nase ue zoge. Er het gschmatzt, e so guet het die Schoggisosse duftet. Denn het er der Joggel a glueget und gseit: „Joggel, chasch du uf der Schoggi-Chessel ufpasse. So wie mir das geschte abig abgmacht hend?“

„Aber natürlich, Chef, das chann ich. Absolut zueverlässig!“ Er isch jetzt doch schtolz gsi, dass er au öppis het chönne für d`Schoggiherzli tue, wo denn d Chinder überchömed.

Der Zwerg Nase het no einisch der Zeigfinger uf ghebet und der Joggel gmahnet, ja kei Chabis z mache, wenn die andere Zwerge bim Kaffee sitzed.

Aber wie es halt emol mit em Joggel so isch, chum sind die andere Bäckerszwerge hinter em Kaffee gsässe, het der Joggel gwunderig i die flüssigi Schoggi ine glueget, wo im Chessel inne blubberlet het. Er het der Duft vo der Schoggi i d`Nase zoge und het gsüfzet: „Weisch wie das guet schmöckt!“ Die bruni Sosse het ihn nümme los glah.

Denn het er plötzlich zu sich selber gseit: „Nur einisch schnell probiere, nur einisch!“ Und scho isch sin Finger i d`Schoggi tauchet. „Au! Das isch aber heiss!“ Schnell het er sin Finger wieder use zoge und die bruni Schoggi ab em Finger gschläcket. „Uuuh, wie isch das fein“ het er gschmunzlet.

Da het er voller Schreck i d Schoggisosse im Chessel ine gluget. Isch denn Schoggi scho jemals grüen gsi, liebi Chinder? Hend ihr scho grüeni Schoggi gseh? Die Schoggi aber, die isch grüen gsi, so richtig gäggeligrüen, nümme brun wie Schoggi. Der Joggel het afange zittere.

„Joggel, was hesch denn dass e so zitterisch? Hesch wieder en Chabis gmacht?“ Es isch der Chef-Bäcker “Nase“ gsi, wo het welle cho luege, öb alles richtig lauft.

Wo er gseh het, wie grüen dass die Schoggi im Chessel inne g`chöcherlet het, da het er en füürrote Chpf übercho: „Hergott Donnerwätter, was hesch wieder gmacht, Joggel! Verschwind jetzt aber sofort us der Bäckerei!“

Der Joggel het nöd lang glueget und isch wie en nasse Hund us der Bäckerei gschliche. Vorusse het er sich unter die grossi Eiche gsetzt und richtig kut afange brüele.

„Joggel, was hesch?“ het en Schtimm gfraget. Der Joggel het ufe gluget, woher die Schtimm cho isch. Über sim Chopf isch d`Eule “Eulalia“ uf eme Ascht gsässe und het ihri Federe putzt. „Gäll hesch wieder emol Chabis gmacht“ het sie glachet, „das chasch am Beschte, Chabis mache!“

„Du hilfsch mir besser, als mich no uslache“ het der Joggel gschnupft.

Da isch d`Eule Eulalia vom Ascht abe nebe der Joggel uf der Bode abe gfloge: „Chumm, sitz uf min Rügge, mir gönd zur Waldhäx. Die weiss sicher, was me da cha mache, dass d` Schoggi wieder Schoggi wird. Die weiss immer en Rat.“ Der Joggel het der Eule Eulalia immer vertraut und d`Eule het gwüsst, dass der Joggel kei schlächte Zwerg gsi isch, nur e chli ungschickt. Drum isch er ihre uf d Feder uf em Rügge ghocket und scho sind`s zwüsche de Bäume dure zur Waldhäx gfloge.

Inwüsche het der Chef-Bäcker Nase nümme gwüsst, was er söll mache. Alli Bäckerszwerge sind au wieder i d Bäckerei übere grennt und hend ratlos i de grossi Chessel ine gscharret, wo`s doch tatsächlich grüeni Schoggi drinne gha het. Grüeni Schoggiherzli, en so en Blödsinn! Das het me doch de Chinde nöd chönne bringe a der Weihnachte. Em Chef-Bäcker Nase sind d Träne über d`Backe abe glaufe. „E So en Schand für eusi Bäckerei“ het er gjammeret. Da het es gruschet zwüsche de bäume dure und d`Eule Elalia isch wieder dehei a cho. Uf ihrem Rügge isch der Joggel ghocket und het gschtralet wie en Maiechäfer.

„Alles wieder guet! Isch alles wieder guet!“ het er gjublet und es chlises Säckli em Chef-Bäcker “Nase“ vor s`Gsicht ghebet.

„En Löffel voll vo dem Chrütli i d`Schoggi gheie, het d `Waldhäx gseit, denn isch alles wieder guet!“

„Jä bisch sicher? Ich trau dir nöd, du Schlingel!“ het der “Nase“ gseit.

Der Joggel het g`nickt.

Was isch em “Nase“ denn anders übrig blibe, als em Joggel sin Rat z probiere. Er het denn schnell en ganz subere Löffel gholt und denn en Löffel voll Chrüttli us dem Säckli gnoh. Denn het er`s über die grüeni Schoggi schtreut.

Und schwupp! Die grüeni Farb isch veraschwunde und im Chessel isch wieder bruni Schoggi ume gschwumme, e so wie es het müesse si.

„Wo hesch denn die Chrüttli her?“ het der Chrf-Bäcker nase gfraget.

„He, vo der Häx denk. Süsch chasch d`Eule Eulaia frage, die isch mit mir cho zur Waldhäx. Übrigens, d`Walhäx het gseit, das Jahr well sie zwei Dutzend Schoggiherzli, will sie so no viel besser sige so als d`Jahr vorher.“

„Die söll sie ha, wenn es würklich so isch“ het der Nase glachet.

Und alli Chinder hend nach der Weihnacht gseit, d`Schoggiherzli siged das Jahr bsunders guet gsi!